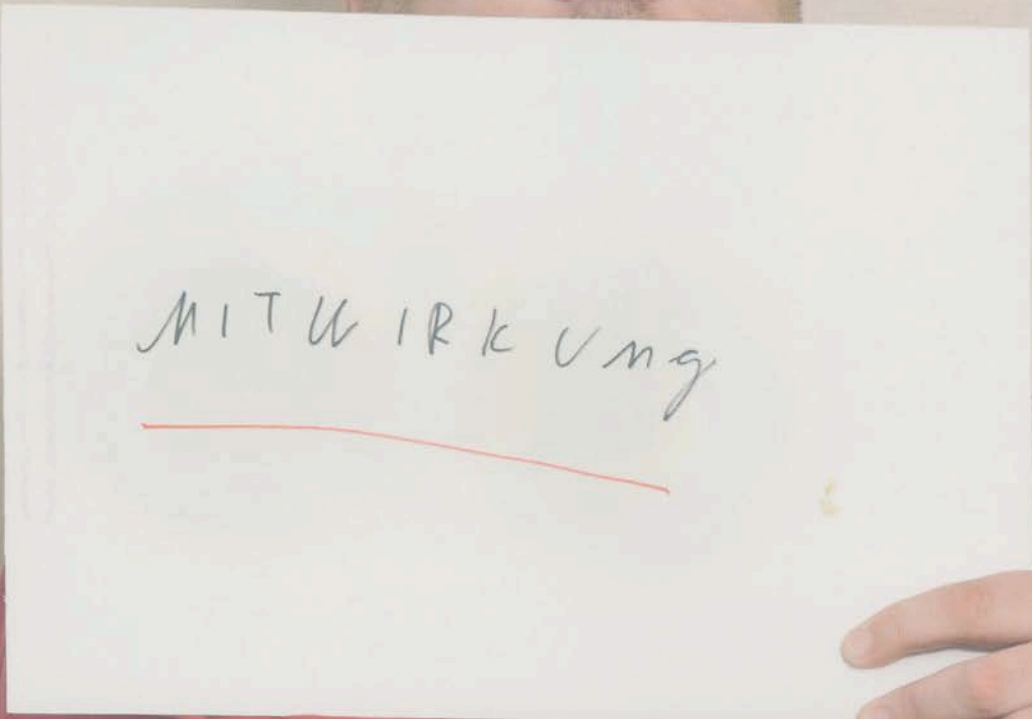


Werkstatt: Dialog

Das Magazin für Menschenwürde

D 10871 F | ISSN 1864-2993 | 4,30 € (2,75 € für Mitglieder) | 30. Jahrgang

4.2014 www.bagwfbm.de



MITWIRKUNG

Begegnung auf Augenhöhe

Werkstattarbeit zwischen
Anspruch und Wirklichkeit

POLITIK

Ergebnisse der
Mitglieder:Dialoge 2014
ab Seite 8

BILDUNG

Beratungsstelle zu Sexualität
und geistiger Behinderung
ab Seite 32

RECHT

Auswirkungen des Mindestloh-
nes auf Integrationsbetriebe
ab Seite 44



BAG WfbM

Soziale Träger gehen voran

Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen

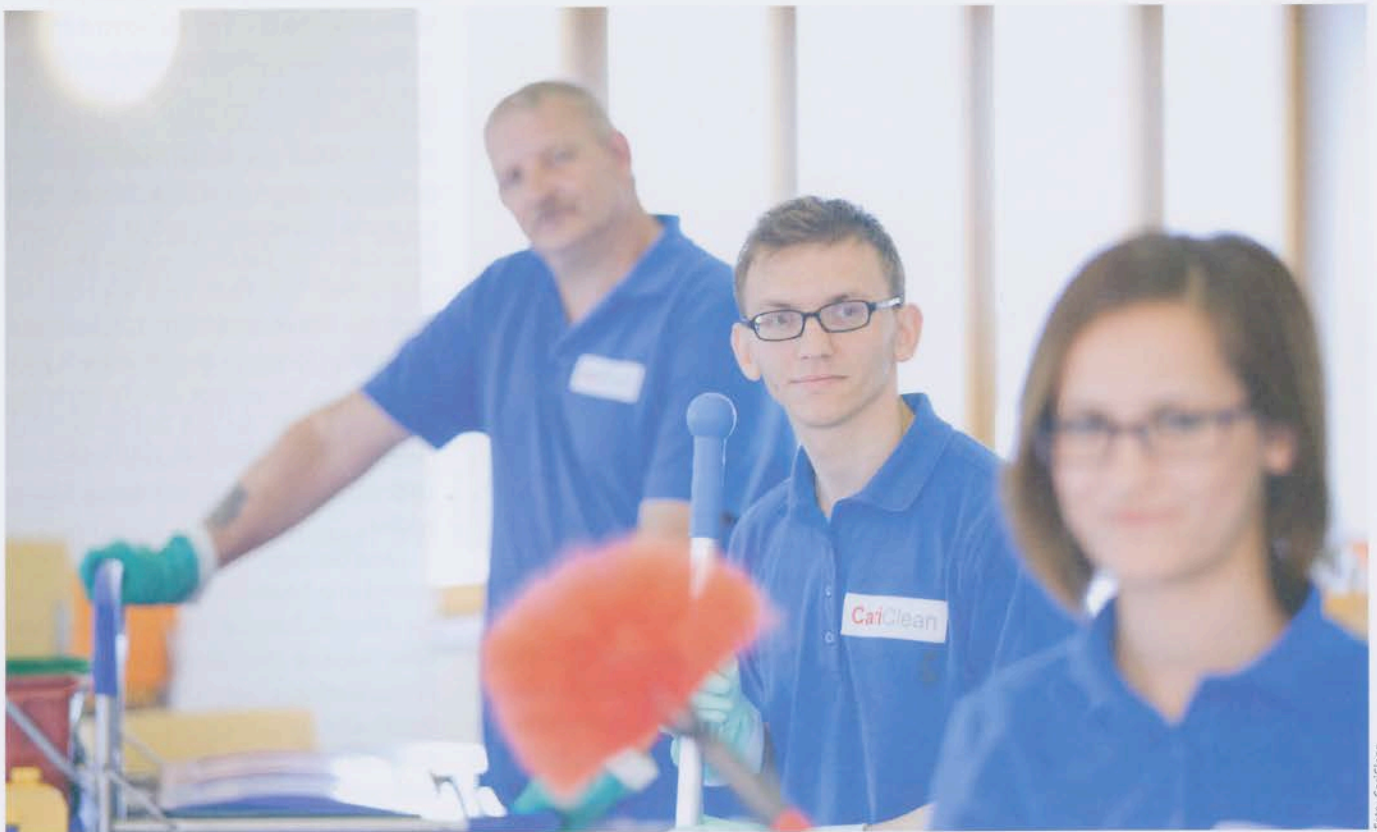


Foto: CariClean

Soziale Träger nutzen immer mehr ihre Markposition, um selbst Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Das ist richtig so, weil mit dem Instrument Integrationsunternehmen seit dem Jahr 2000 eine gute Voraussetzung geschaffen wurde. Besonders risikofrei ist es, eigene Verbrauchspotenziale für diesen Zweck zu nutzen.

Viele Werkstattträger betreiben Wohnheime, Kindertagesstätten und andere Einrichtungen, die gereinigt und versorgt werden müssen ein Potenzial an Aufträgen, das zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ohne finanzielles Risiko genutzt werden kann. In der Realität erweist sich die Gebäudereinigung jedoch als komplexer als zuerst gedacht, wenn es darum geht, Senioreneinrichtungen und andere sensible

Bereiche zu reinigen. Ein Projekt der Caritas Köln zeigt auf, wie diese Herausforderung mit relativ wenig Aufwand und Mühen bewältigt werden kann.

Werkstattträger als Arbeitgeber

Die Caritas Köln hat die CariClean gemeinnützige GmbH als 100%ige Tochter gegründet mit dem Ziel, die Gebäudereinigung in einer eigenen Servicegesellschaft zusammenzufassen. Kunden sind

Arbeitsplätze

die Wohnheime und Einrichtungen der Caritas sowie von anderen sozialen Trägern und externen Kunden.

Die Caritas Köln hat die KDS Service für Gesundheit und Pflege mit dem Management für das Unternehmen über einen mehrjährigen Vertrag betraut, um das notwendige Fachwissen über die

professionelle Gebäudereinigung vor allem bei sensiblen Kunden wie Senioreneinrichtungen einzukaufen. Die KDS hat die Gesellschaft für Rehabilitations- und Integrationsmanagement mbH am Fremdmanagement beteiligt, um die CariClean in Form eines anerkannten Integrationsunternehmens zu führen. So schließt sich der Kreis: Das Potenzial an vorhandener Arbeit in den eigenen

reichend Voll- und Teilzeitarbeitsplätze vor allem für behinderte Menschen geschaffen werden. Die Werkstätten des Trägers, in Köln die Caritas Wertarbeit, hat außerdem die Möglichkeit, ein Qualifizierungs- und Übergangsverfahren gemeinsam mit dem Partner aus dem eigenen Verband zu entwickeln.

Für die Menschen mit Behinderung hat sich bisher gezeigt, dass sie die Ar-

gang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Bei der Caritas Köln entfällt außerdem erheblicher Verwaltungsaufwand. Denn der Managementpartner führt die Servicegesellschaft und stattet diese mit allen Abläufen und Qualitätssicherungsmaßnahmen aus. Das Integrationsunternehmen kümmert sich im Fremdmanagement selbst darum, dass alle Fördergelder beantragt und abge-



Foto: CariClean

Arbeit für behinderte Menschen im eigenen Unternehmen schaffen

Einrichtungen wird genutzt, um Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Die Vorteile für den Verband sind offensichtlich: Die Wohnheime und anderen Einrichtungen werden professionell gereinigt. Die Kosten sind absolut transparent. Und die Caritas selbst nutzt ihr großes Potenzial aus, um Arbeitsplätze für behinderte Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen.

Arbeit gibt's genug

Der Umfang der Reinigungsarbeiten in den Wohnheimen für Senioren und Menschen mit Behinderung ist relativ groß. Da in diesen Häusern die Möglichkeit besteht, über den Tag verteilt zu reinigen, konnten entsprechend aus-

beit gut bewältigen können. Bei der CariClean werden vor allem drei Zielgruppen angesprochen: Menschen mit Werkstattstatus, gehörlose Menschen und Menschen mit Schwerbehinderung, die bereits in ähnlichen Dienstleistungsbereichen gearbeitet haben und aufgrund einer Behinderung zur Zielgruppe gehören. Die Mischung und das Konzept erweisen sich als erfolgreich. Die Arbeit ist durch eine Veränderung der Arbeitsorganisation gegenüber der herkömmlicher Gebäudereinigungsunternehmen gut von Menschen mit Behinderung zu leisten. Die Tätigkeit kann durch eine von der KDS entwickelte Schulung standardisiert erlernt werden und ist – dank der geregelten Zusammenarbeit von Werkstatt und Integrationsunternehmen – eine gute Option für den Über-

rechnet werden. So kann die Caritas Wertarbeit, die in Personalunion mit dem Integrationsunternehmen von einem Geschäftsführer geleitet wird, das Integrationsunternehmen vor allem zur Qualifizierung nutzen. Natürlich gibt es auch hier Probleme und Herausforderungen. Aber nach diesem Modell kann es schnell gelingen, dass Werkstätten und ihre Träger dazu beitragen, eine nennenswerte Zahl von Arbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen.

ALEX MOLL
Gesellschaft für Rehabilitations- und Integrationsmanagement